



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Außlegung der Episteln vnd Euangelien: von Ostern bis auff das Aduent

Luther, Martin

Wittemberg, 1547

VD16 L 5614

2 Zweifeltig laster des zorns vnd rachgirigkeit/ so sich mit dem schein des
Rechten schmücket.

urn:nbn:de:hbz:466:1-37032

Pharisäer
gerechtig
keit allein in
enthaltung
des Todes
schlags.

Nv/was ist denn die selbe gerechtig-
keit der Pharisäer/ vnd woher hat
sie solchen namen? Daher floss sie
(spricht er) das Gott hat gesagt/ Du
solt nicht tödten etc. Auff diesen wör-
ten fusteten vnd stunden sie/ Der Text
sagt nicht weiter/ denn/ Du solt nicht
tödten/ darumb folget/ Wer da nicht
tödet/ der ist gerecht/ Aber wenn ich
beleidigt werde/ vnd mir vnrecht ge-
schicht/ da hab ich gute vrsach/ fug
vnd rechte zu zürnen/ vnd sol das vn-
recht nicht leiden.

Vnd wird alda der Zorn so bald zwi-
feltig gerecht/ das er gewalt vnd vn-
recht leidet/ vnd er doch nicht tödter/
Seret darnach zu/ seine sache zu schmä-
cken/ Plaget seine vnschuld/ vnd rühmet
für Gott vnd der Welt seine fromkeit/
Solt ich nicht billich zürnen? Dis vnd
das hat er mir gethan/ dafur/ das ich
im so viel guts gethan habe/ vnd gerne
das hertz im leib mit geteiler hetze/
Das ist der danck vnd lohn/ damit er
mich bezalet/ Solt ich das leiden/ vnd
solche bosheit also hingehen lassen?
Vnd darnach getrost fort gefare/ wo er
kan/ den Uehesten auffss ergest an zu
feinden vnd zu verfolgen/ leid vnd scha-
den zu thun/ Vnd sol alles rechte gethan
sein/ vnd er from vnd heilig/ ja ein Mar-
terer für Gott vnd Welt/ gepreiset wer-
den.

Des Pap-
stes thun
ober seinem
toben vnd
morden der
Christen.

Gleich wie der Papst mit seiner rot-
te/ wenn sie die Leute/ so ire greuel nicht
anbeten wollen/ verdammen/ verbren-
nen vnd morden/ als der Christlichen
Kirchen vnghehorsame vnd widerspen-
stige/ das mus eitel Gottes dienst heis-
sen/ vnd Gott sol fro werden/ das er
solcher Heiligen würdig wird/ Wie auch
thun die grossen Junckern/ die so predi-
gig können rühmen/ Gott vnd aller
Welt freund/ aber der bosheit feind/
Ey welch grosse freundschaft ist hie/
mit Gott vnd den Leuten/ Wo sol er für
solchen Heiligen bleiben/ das er sie hoch
gnug gen Himel hebe?

Ihe/ das ist der trefflich grosse Zei-
lige Juncker Zorn/ der kein sünde
noch vnrecht thun kan/ vnd wer es
nicht dafür helet/ der mus nicht from
sein. Darumb ist diese Predigt Christi/
gar selzam vnd vnberand der Welt/
im brauch vnd in der that/ ob sie wol

im Wort gemein ist/ vnd offte gehöret
wird. Denn die Welt helet das für keine
sünde noch vnrecht/ das einer zürnet/
wenn er vnschuldlich beleidigt wird/
Vnd ist auch war/ das solcher rechte
sachen hat/ wider den/ so in beleidigt
hat/ kans auch mit rechte bey dem Rich-
ter suchen/ vnd hülffe anruffen/ Das
mus man im lassen/ Aber so er seinen
zorn dazu thun/ vnd sich selbs also res-
chen wil/ da thut er zu viel/ vnd stösset
ein rechte wider das ander/ vnd wird
aus kleinem rechte viel grösser vnrecht.

Darumb mus man hie die Orgel also
stimmen/ das die pfeiffen zusamen lau-
ten/ vnd so gereimet werden/ das die
zwey nicht widereinander gehen. Denn
was ist das für ein Rechte/ so dich jes-
mand mit einem wort beleidiget/ oder
eines hellers werd genommen hat/ vnd
du hingehst/ vnd hawest im einen arm
ab/ oder steckest im das haus an? Vnd
darnach feindlich schreiest/ Ey/ er hat
mir vnrecht gethan/ vnd habe gute vrs-
ach etc. Da sol ich vnrecht sein vnd lei-
den/ Vnd dein mordgririger zorn/ der
mir zehenfeltig mehr gewalt vnd vn-
recht thut/ sol nicht sünde/ sondern ges-
rechtigkeit vnd heiligkeit heissen.

Das rede ich nu nicht von frembden/
so auffer vns sind/ on allein zum Exem-
pel/ wie dis laster in der Welt registert/
Sondern von vns/ beide/ Meistern
vnd Schülern/ die sich Euangelisch
rühmen/ vnd doch wollen rechte haben/
vnfers gefallens zu zürnen vnd zu to-
ben/ vnd vns nicht lassen straffen noch
vnrecht schelten/ sondern sol ehe alles
drüber zu drümmern gehen/ auff das
nur wir für gerecht vnd from gehalten
werden/ vngachtet/ das man mit sol-
chem scheidtem Bettelrechte/ mehr
denn hundertfeltig vnrechte thut.

Darumb seret Christus alhie zu/
nimpt vnd hebe den Zorn ganz
vnd gar auff/ aus der ganzen Welt/
vnd zeuche in zu sich/ vnd spricht/ Ich
sage nicht allein/ Du solt nicht tod schla-
hen/ noch Racha sagen zu deinem Bru-
der/ sondern du solt gar nicht zürnen/
Vnd eins so hoch vnd ernstlich verbo-
ten als das ander. Denn es ist dir nicht
befohlen zu richten noch rechnen.

Vnd ob du schon rechte vnd gute sa-
che hast/ so ist doch der Teufel mit dei-
nem

Alten/
rechn/ sich
mit/ gedreht
Gott allein

Sonst
wird
vnter
vnter

Alten and
sol sein rechte
ausführen
mit vnrecht
wider den
Hörselen.

Christi
hebet
den zorn

nem zorn / wie Jacobus in seiner Epistel spricht / Des Menschen zorn thut nicht was für Gott recht ist. Also / das aller zorn rein von uns sol genommen sein / vnd Gott allein zürnen sol / sonst wird es des Teufels zorn / vnd gehet gewislich nicht on sünde abe. Gleich wie auch diese stück alle drey / Richter / Richter vnd Rhythmen / uns genommen sind / vnd kein Mensch sich der annemen sol / ober noch so gut rechte / vñ grosse heilige Feit hette / Sondern Gott sol allein haben / Ehre / Gericht vnd Rache / also auch den zorn.

Kein /
rechnen /
ein /
Gott allein

Tu / das wird nicht von uns hab ich Sorge / so lang wir alhie leben / geschehen / Vnd were noch ein gnade / wenn wir nur also from weren / das wirs doch anfangen / Denn wenn uns ein leid geschicht / so ist so bald alda Fleisch vnd blut / vnd thut wie Fleisch vnd blut / fesselt an zu wallen vnd wüten / mit zorn vnd vngedult. Denn es thut natürlich wehe / wo uns vnrecht vnd gewalt geschicht / Darumb mus man hie wehren vnd widersehen / Denn das dir wehe thut / das gehet wol hin / Aber das du dich dazu wile rechen / so vnd so wider schaden / das ist verboten.

Niemand
sol sein recht
ausführen
mit vnrecht
wider den
Nächsten

Darumb sihe drauff / das du es recht auffeinander richtest / das ein Recht das ander nicht breche noch zusehe / sondern lass es recht zusamen stimmen / das beides bleibe / Kanstu dein recht nicht ausführen on grösser vnrecht / so las das selb saren / Denn es gilt nicht / vnrecht mit vnrecht wehren oder straffen. Vnd Gott wil nicht / das vmb deines bettelrechts willen der ganzen Welt recht vntergehe.

Da wil nu diese Predigt Christi hin / vnd so viel gesagt haben / Ir laffet euch düncken / wer nicht mit der hand schlegt / der hat nicht wider Gottes Gebot gethan / Sondern mag wol zornig sein wider den Teufel / vñ sich rechen / Vnd ist so fern nu gar rechte / vnd kan nicht sündigen / Macht also bis Gebot gar zu nicht vnd krafftlos / Denn es wil nicht / das du allein mit der faust nicht sollest tödten / sondern auch nicht mit der zungen / noch mit dem herten schaden oder leid thun / Wo wolt sonst das Gebot bleiben / darin gebotē wird / das wir auch sollen vnsern feinden guts

thun? Sol aber das selb bestehen / so müssen wir trauñ nichts wider vnsern Feihesten thun / Was sind wir sonst besser / denn Zölner vnd öffentliche Sünder / (spricht Christus selbs) die auch vntereinander Freunde sind / vnd einer dem andern nicht schaden thut?

Sprichstu aber / Wie sol der Zorn so rein auffgehoben sein / aus der Menschen herten / Wie sol man denn dem bösen wehren vnd straffen / welches je on zorn nicht kan zugehen? Oder sol man das vnrecht frey vnd vngestraft gehen lassen / so wird bald kein haus / keine stad stehen bleiben. Antwort / Sie wissen wir / das Gott hat sein Richter Amptmeister Hansen vnd der Oberkeit befolhe / Vnd darumb Fürsten vnd Herrn gesetzt / das sie von Gottes wegen das Schwert führen / vnd ir Schwert vnd schneide ist Gottes Schwert vnd schneide / Sonst sind sie für sich selbs / ebe wie ander Menschen / vnd habē nicht mehr rechte noch macht zu zürnen denn andere / Das aber der Richter oder Meister Hans einen zum tod verurteilt oder richtet / der im nie kein leid gethan hat / vnd er im auch nicht feind ist / das thut er von Gottes wegen / als der des selben Ampt führt / weil der vbeltheter ist in Gottes vrtail vnd straffe gefallen / Da sol wol kein zorn vnd bitterkeit in des Menschen herten sein / vnd doch Gottes zorn vnd Schwert gehen.

Der Ober
keit Ampt /
das böse zu
straffen.

Also auch im krieg / da man sich mus zur gegenwehre stellen / vñ getrost vmb sich hawē / stechen vnd brennen / Da gehet wol etel zorn vñ rache / vñ sol doch nicht aus des Menschen herten kommen / sondern aus de vrtail vñ befelb Gottes gehē / das man die bösen straffen mus / auff das man für ien frieden habe / Wierferet dir auch schade vñ leid drüber / das mustu leiden. Also lies Gott seinen zorn vber Jerusalem gehen durch de König von Babel / Jesu / durch die Römer / bis das kein stein auff de andern bleib.

Gottes zorn
vnd rache.

NOTA

Darumb / wo solcher zorn gehet / so heisset er nicht Menschen / sondern Gottes zorn / Wenn aber auch das vñ glück zuschlegt / das man in einander breuet Menschen zorn vnd Gottes zorn / so ist auch der leidige Teufel. Wehren mus man (sage ich) dem bösen / vnd das

Mensch sol
seinen zorn
nicht in das
Ampt man
gen.

Auslegung des Euangelij/

und das Ampt mus von Gottes wegen gefüret vnd ausgericht werden/ Wo aber Richter vnd Oberkeit nicht from ist/ so seinen eigen zorn auch darein men get/ vnd sich mit dem namen vnd deckel des Ampts schmücket/ wo er mir heimlich feind ist/ vnd schaden zufügen kan/ so wil ers von Ampts wegen gethan haben/ Das heisse ein rechte Teufels bosheit/ vnd wil doch recht gethan haben/ vnd gelobe sein.

So sprichstu/ Ja/ er hat mir das vnd jenes gethan/ vnd kan im sonst nicht wehren/ vnd wo ichs solt leiden/ so hette ich nimer friede. Antwort/ Wol ist nicht rechte/ das man dir schaden thut/ ist auch nicht verboten/ dich ordentlichere weise zu schützen/ Aber das gilt nicht/ das du wilt vnter dem hütlin spielen/ vnd durch das Ampt deinen zorn auslassen/ vnd dich rechnen/ Das man darnach sagen solle/ Das hat nicht Hans oder Peter/ sondern Bärgermeister oder Richter gethan/ Vnd du rhümen kömest/ du habest nicht aus zorn oder hasß gethan/ sondern von Ampts vnd rechts wegen thun müssen.

Sihe/ das ist der schendliche vnflat/ welcher heisse/ Menschen/ ja Teufels zorn/ an Gottes zorn gehenge/ vnd in einen Euchen gemenget/ welche doch solten voneinander gescheiden sein/ weiter denn Himel vnd Erden. Vnd gleich wie man wider das ander Gebot/ Gottes namen mißbraucht/ mit schweren vnd der gleichen/ das er mus dienen zur Lügen/ das sie sich vnter dem schönen/ herrlichen namen für warheit verkuuffe. Also mus auch hie das Ampt vnd rechte/ welches Gottes ist/ dienen deinem neid vnd hasß/ vnd in rechtfertigen/ das er dadurch austrichte alles/ wo mit er dem Tehesten zu schaden weis/ Vnd gehet gleichwol hin/ als habstu recht vnd wol gethan/ vnd bist nu ein ein zwifeliger heilig/ Ein mal/ das dir vnrecht geschicht/ Zum andern/ das du dich nicht redest noch wider schaden thust/ für deine person/ sondern von Ampts vnd gerechtigkeit wegen.

Also thun jetz allenthalben vnser zarten heiligen/ die Papisten/ Bischoue vnd Pfaffen/ vnd den selben nach/ grosse Fürsten vnd Herrn/ so die Leute

plagen vnd ermorden/ wie sie jr wütiger zorn vnd hasß treibet/ vnd mus dar nach alles grosse heiligkeit vnd Gottes dienst heissen.

Also ist allzeit Menschen zorn vollen vnd hasß/ wider den Tehesten/ als der vom Teufel auffbracht/ vnd in des Menschen hertz gepflanget ist/ sonderlich in den Pharisäischen heiligen/ welche vielfeltig mehr sündige/ vnd der verdammis werd sind/ denn die andern/ Erstlich/ das sie Gott in sein Recht vnd Ampt greiffen/ vnd das seine rechte haben/ vnd für from gehalten sein. Dagegen aber Gottes zorn/ wo er gehet/ aus vnd nach seinem befehl/ der Kompt nicht aus neid vnd hasß/ sondern aus reiner liebe vnd gutem hertzen/ dem es leid ist/ das dem Menschen sol leid widerfaren/ vnd doch mus von Gottes vnd Ampts wegen/ das böse straffen vnd weg thun.

Ein es ist wol ab zu nemen/ das Adam seinen Son Cain lieb gehabt habe/ als sein erstes blut vnd fleisch/ welcher auch dazu wolt heilig sein/ vnd anfieng Gotte zu dienen mit seinem ersten opffer etc. meinete/ es würde Gotte viel angenehmer sein/ denn seines Bruders/ Wolt auch recht haben/ wider seinen Bruder/ von wegen der ersten geburt/ das er musse der rechte Priester vnd furnemeste für Gott sein/ Dar auff verlies er sich/ vnd verachtet seinen Bruder/ Lies sich auch düncken/ er zürnere billich/ vnd hette rechte vrsach/ denselben zu verfolgen vnd zu erwürgen/ als were im vnrecht geschehen/ das sein Gottesdienst nicht mehr für Gott gelten sollte/ Darumb feret er zu/ weil er bey seinem Vater nicht recht noch beifal findet/ vnd schlegt seinen Bruder selbst tod/ troget dazu darnach/ da in Adam im namen vn an stat Gottes an spricht vnd foddert/ Was weis ich von meinem Bruder/ sol ich sein Hüter sein?

Nu/ wie lieb ihn Adam hatte/ als sein natürlich/ vnd nach Abels tod/ sein einiges Kind/ noch spricht er das harte greulich vrtail vber ihn/ Die stim deines Bruders blutes schreiet zu mir von der Erden/ darumb verfluchte seiestu auff der Erden. Item/ Vnster vnd flüchtig soltu sein auff Erden.

Das sind

Mißbrauch des Götlichen Ampts vnd Rechts

Der Richter sein und schaffen.

Des Bapstis zorn vnter Gottes namen.

Denn göttlich sein ist sein Gott.

Von der brüderlich on liebe.